

Förderung von Kindern mit Diabetes

Sieben Aktionstage, gekrönt durch eine Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Politik und Krankenkassen

Wie können sinnvollerweise die Therapie und Inklusion von Kindern mit Diabetes gefördert werden? Welche Selbstmanagement-Kompetenzen brauchen betroffene Kinder, um später als Erwachsene selbstbewusst und selbstbestimmt ins Leben zu treten?

Auf diese zentralen Fragen fokussierten sich Gudrun John (Hilfe zur Selbsthilfe e. V.) und Anna Velkova-Rehm (Initiativgruppe „Wir für uns in Europa“) bei der Entwicklung des Konzepts für die Aktionstage vom 09.10. – 16.10.2016. Das Projekt fand im Kinderbauernhof Wigger, Greven, statt, wo die Kinder mit Diabetes (die meisten im Alter zwischen zwei und zehn Jahren) beim Spielen mit den Tieren, auf dem Trampolin, in den Tretrollern, beim Sport wie Capoeira, etc. vielfältige Gelegenheiten vor Ort erhielten, um praktische Erfahrungen im Umgang mit Diabetes je nach Alter und Entwicklung zu sammeln. So erwarben sie Selbstmanagement-Kompetenzen durch die Betreuung des Psychologen Mario Dirks und der selbstbetroffenen Janina Wenzel, Lara Doerwald und Janek Scholz. Zudem haben die Kinder und ihre Eltern an einer täglichen Therapieführung teilgenommen, bei der sie insbesondere bei schwankenden Blutzuckerwerten von der Diabetes-Beraterin Birgit Tomiczek und der selbstbetroffenen Betreuerin Gudrun John unterstützt wurden, die Werte im Griff zu bekommen.

Während der Betreuung der Kinder erhielten ihre Eltern die Gelegenheit, sich unter dem Motto „Starke Eltern – starke Kinder!“ auszutauschen, wie Selbstmanagement im Umgang mit Diabetes bei Kindern erreicht werden kann. So entwickelten sie mithilfe von Workshops im Bereich der politischen Partizipation mit Schwerpunkt auf Empowerment, geführt von Anni Velkova, Strategien mit konkreten Unterstützungswünschen; diese umfassten z. B. eine diabetesgerechte Betreuung der Kinder in Schulen, Kitas und zu Hause sowie die Zusammenarbeit von Ärzten, Diabetes-Teams und Selbsthilfegruppen mit dem Ziel, die Diabetes-Selbsthilfe zu stärken und damit eine kompetente Unterstützung für eine effektive Therapieumsetzung direkt nach der Diagnosestellung zu finden.

Als Experten in eigener Sache stellten die Eltern ihre Bedürfnisse und Wünsche Frau Kathrin Vogler (MdB, LINKE), Frau Susanne Schneider (MdB) und VertreterInnen der Krankenkasse DAK während der Podiumsdiskussion am 15.10.2016 vor. So sensibilisierten sie die Diskussionsgäste dafür, dass viele ihrer wesentlichen Probleme nur durch eine Änderung im strukturellen Rahmen gelöst werden können. Daher sind politische Entscheidungen auf Bundes- und Landesebene notwendig, um Betroffene adäquat fördern zu können.

Die Projektergebnisse präsentiert der Dokumentarfilm: <https://youtu.be/nOsIkEOxKho>



&



Kontakt:

Gudrun John
Mail: chronisch_krank@t-online.de

Anna Velkova-Rehm M. A.
Mail: a_velkova@yahoo.de

www.shg-hilfe-zur-selbsthilfe.de

europajugend.wordpress.com